

Weg bis zur A-Klassenmeisterschaft

Nach fünfjährigem Verweilen in der A-Klasse Gießen bedeutet der Aufstieg in die Bezirksliga Süd ein schöner sportlicher Erfolg für die Sportfreunde Burkhardtsfelden und deren Mannschaften.

Erwähnt werden sollte in diesem Zusammenhang vor allen Dingen, daß die Fußballer der Sportfreunde Burkhardtsfelden letztmalig in der Saison 1965/66, also vor 22 Jahren, in der Bezirksklasse spielten, aus der sie aber dann im gleichen Spieljahr in die niedrigere A-Klasse abstiegen.

Trotz ernsthaftem und stetigem Bemühen wurde seit dem Zeitpunkt nie wieder ein Aufstieg in die Bezirksliga geschafft.

Als Spielführer der Mannschaft möchte ich den Weg von der Vorbereitungsphase bis zur errungenen A-Klassenmeisterschaft aus meiner Sicht kurz beleuchten und skizzieren.

Nach dem Weggang des bisherigen, bei uns zwei Jahre tätigen Trainers Rolf Bergener (durch freiwilligen Entschluss) zum Bezirksligisten FC Großen-Buseck, übernahm Peter Gänßler die Verantwortung in der Trainerposition für das Spieljahr 1987/88.

Der neue Trainer war für die Mannschaft und die heimischen Zuschauer kein Unbekannter mehr, zumal er in der Spielsaison 1983/84 kurzzeitig (für ca. 10 Wochen) als Interimstrainer bei der Burkhardtsfeldener Mannschaft fungierte.

Im Übrigen trainierte er einige Spieler der heutigen Meistermannschaft in der A-Jugend des VfB Gießen und beim VfL Marburg.

Positiv wirkte sich auch die Tatsache aus, daß nach Bekanntwerden des neuen Trainers bis -auf zwei Ausnahmen abgesehen (Nicko Brudaglio u. Bernd Dille)- alle Spieler ihre Bereitschaft erklärten, in der nächsten Spielsaison ebenfalls dem Verein und der Mannschaft zur Verfügung zu stehen.

Schon kurz nach seiner Verpflichtung stellte Peter Gänßler sein "Team", wie ich es einmal bezeichnen darf, zusammen. Da war zunächst das "Mädchen für Alles", Otto Klaus, der sich bis *jetzt* ausgezeichnet um die Belange der Spieler im Umfeld sorgte.

Hervorzuheben sind natürlich die beiden vielseitigen Betreuer "Arie Hahn" (Kurt Gans) und "Betega" (Theo Stumpf). Sie standen bei jedem Training hilfsbereit und beratend dem Trainer zur Seite. Gute Kontakte knüpfte der Trainer auch zum Vorstand der Sportfreunde, der geschlossen (und niemals zweifelnd) hinter der Mannschaft stand und noch steht.

Vor Rundenbeginn zählten die Sportfreunde nach Meinung einiger Trainer von A-Klassemannschaften ja ohnehin zum Kreis der Titelanwärter, da sie in den vorherigen Jahren der A-Klassen-Zugehörigkeit fast immer unter den drei Erstplatzierten in der Tabelle zu finden waren.

Außerdem waren vor Beginn der Runde einige Neuzugänge (wie u.a. Ottmar Münch, Norbert Münch, Jürgen Reichel) zu verzeichnen, die bereits bei höherklassigen Vereinen (bis Amateur-Oberliga Hessen) spielten.

Trotzdem ergeben, wie ich meine, viele gute Einzelspieler noch keine homogene und harmonische Mannschaft. Dies mußte sich erst in der Folgezeit auf und um das Spielfeld erweisen.

Unser Trainer Peter Gänßler wollte bzw. konnte sich mit dieser Favoritenstellung durch seine Trainerkollegen einfach nicht abfinden. Immer wieder war in den wöchentlich stattfindenden Spieler Sitzungen von "Klassenerhalt" die Rede.

Diese Aussage wurde zwar von Vielen belächelt, war aber nicht ganz unberechtigt, wenn man sich vor Augen führt, daß die Sportfreunde in der Saison 1984/85 nur knapp dem Abstieg entgehen konnten.

Durch die in der Vergangenheit von der Gemeinde Reiskirchen errichteten zwei Sportplätze waren gute sportliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten gegeben.

Die Spielsaison 1987/88 stand unter dem Motto "S F B", das der Trainer mit Otto Klaus vor der Runde an alle Spieler ausgegeben hatte.

Folgendes stellte man sich unter den einzelnen Buchstaben vor:

S = sportliche Einstellung, Spaß an der Sache

F = Freude miteinander, auch bei einer Niederlage

B = Bereitschaft.

Ich glaube, dieses Motto war eine gute Ausgangsbasis, um den Erfolg zu erreichen, den die Sportfreunde in dieser Saison feiern können.

Demgegenüber verbargen sich Schlagwörter wie "Schecks", "Finanzmittel" und "Bargeld" nicht hinter diesen Buchstaben, wie vielleicht von einigen angenommen wird.

Ich möchte nun aber auf die Vorbereitung näher eingehen.

Die für jeden Verein so wichtige Vorbereitungsphase begann durch frühzeitiges (ab 03. Juni 1987), intensives Training, welches wöchentlich 3-4 mal abgehalten wurde. Eine Anzahl von Freundschaftsspielen (u.a. Butzbach, Großen Buseck, Watzenborn-Steinberg, Burg/Nieder-Gemünden) ergänzte die Vorbereitungsphase. Zum Zusammenfinden der Mannschaft (mit den in dieser Saison neu hinzugekommenen Spielern) wurde ein viertägiges Trainingslager (vom 30.07. - 02.08.1987) in der Sportschule des Hess. Fußballverbandes in Grünberg durchgeführt.

Durch das wichtige, bei uns vorherrschende, in der heutigen Zeit aber viel zu wenig vorkommende "Aufeinander zugehen", erfolgte eine reibungslose Integration der neuen Spieler in die bestehende Mannschaft noch im Trainingsquartier. Ohne großes Wenn und Aber akzeptierte man sich gegenseitig.

Auf die gesamte Spielsaison machte sich die überaus gute Kameradschaft bemerkbar. Deshalb sehe ich sie auch als einen wesentlichen Grundstein für die erzielte Meisterschaft. Im Trainingslager konnte ein Vergnügungsausschuß gewählt und bestellt werden, der - wie sich später erwies, aus den richtigen Leuten" (Norbert Münch, Frank Mohr, Jürgen Reichel) bestand. Am zweiten Tag des vom Verein finanzierten Trainingslagers fand ein Freundschaftsspiel gegen die sehr erfolgreiche A-Jugendmannschaft von Eintracht Frankfurt statt. Bei dem in Burkhardtsfelden durchgeführten Spiel konnten die Sportfreunde nach gutem Spiel einen 2 : 1 Sieg verbuchen .

Jeder der Beteiligten (Spieler, Trainer, Betreuer, Vorstand, Zuschauer) fieberte dem Saisonstart entgegen. Am Samstag, den 08. August 1987 eröffneten die Sportfreunde beim Spiel gegen den MTV Gießen die (zu dieser Zeit noch nicht vorhersehbare erfolgreiche) Saison, in dem sie 2 : 0 gewannen.

Bereits am zweiten Spieltag im Heimspiel gegen den Aufsteiger Teutonia Laubach mußten die Sportfreunde erkennen, daß die Trauben bis zur Meisterschaft sehr, sehr hoch hängen.

Man kam zu einem glücklichen 1 : 1 (Unentschieden) und konnte gradeso eine Niederlage verhindern.

Nach diesem Spieltag gab es aber eine kontinuierliche Leistungssteigerung, was sich natürlich auch auf der Habenseite des Torverhältnisses zu Buche schlug.

Stimulierend war natürlich das klare und eindeutige 5 : 0 im Heimspiel gegen den Mitkonkurrenten (die TSF Heuchelheim) am 12.09.1987.

Bis zum Spiel gegen die TSG Wieseck wurden alle Heim- und Auswärtsspiele gewonnen. Am 15.11.1987 kam es aber schließlich zu einer letztendlich doch verdienten Niederlage (0 : 2) in Wieseck.

Durch diese bisher in der Spielrunde einzige Niederlage ließen sich die Sportfreunde aus Burkhardtsfelden aber nicht entmutigen, sondern arbeiteten zielstrebig mit ihrem Trainer Peter Gänßler und den Betreuern weiter.

Immer wieder wurde darauf hingewiesen, daß Fußball die "schönste Nebensache" der Welt bleiben sollte. Nach Meinung des Trainers stehe auf jeden Fall der Beruf vor dem Hobby.

Waren bei einigen Spielern Trainingsengpässe durch Prüfungen, Schule oder durch den Beruf entstanden, wurde darauf während der Saison von Seiten des Trainers Rücksicht genommen.

Insbesondere das von fast allen Spielern regelmäßig wahrgenommene Trainingsangebot auch über die bei den Sportfreunden umstrittene Winterzeit war Garant für die beständigen, guten Leistungen der beiden Mannschaften.

Bis auf das Spiel gegen den SV Inheiden (2 : 2 -Unentschieden) am 17.04.1988 konnten die Sportfreunde an jedem Spieltag 2 Pluspunkte auf ihrem Konto verbuchen.

Dies führte bis jetzt (also nach dem 31. Spieltag) zu einem souveränen Vorsprung von 16 Punkten gegenüber den Zweit- und Drittplatzierten Heuchelheim und Treis/Lda.

Wie eine Integration der neuen Spieler in spielerischer Hinsicht erfolgte, beweist die Torschützenliste der A-Klasse Gießen.

Sowohl Ottmar Münch als bereits feststehenden Torschützenkönig als auch sein Bruder Norbert und Jürgen Reichel sind im oberen Drittel zu finden.

Doch nicht nur in sportlicher und spielerischer Hinsicht fand sich die Mannschaft zu einer "Einheit". Durch das Abhalten von verschiedenen Feiern und Veranstaltungen wurde die Kameradschaft und der Teamgeist gestärkt. Erwähnt werden sollte auch die Mithilfe der aktiven Spieler bei den vom Verein durchgeführten Veranstaltungen (wie z.B. italienischer Nachmittag, Weihnachtsfeier, Faschingsveranstaltung) sowie bei der Herstellung des alten Sportplatzes "am Dautenberg".

Namens der Mannschaft möchte ich mich hiermit nochmals für die überaus gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Trainer und den Betreuern, sowie das Vertrauen und die Unterstützung durch den Vereinsvorstand bedanken.

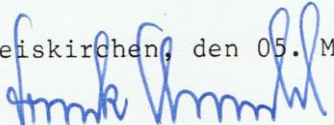
Auf diesem Wege will ich auch unserer "Medizinfrau" Marianne Nadimacek und den beiden Ärzten Dr. Gunter Grisar und Dr. Wolfgang Pörschke für die medizinische Betreuung recht herzlich danken.

Nicht zuletzt danke ich denjenigen, die uns als Zuschauer von Beginn der Saison bis zum heutigen Tage unterstützt und begleitet haben.

Ich glaube jedenfalls, daß die Sportfreunde Burkhardtsfelden in der abgelaufenen Saison 1987/88 durch ihren sportlich fairen Wettkampf mit dazu beigetragen haben, für den Fußball im Landkreis Gießen zu werben.

Für mich war es selbstverständlich eine Freude und Ehre zugleich, Kapitän einer solchen Mannschaft zu sein.

Obwohl das Durchschnittsalter der Mannschaft bei 24 Jahren liegt, halte ich es nach meiner Einschätzung für notwendig und erforderlich, zukünftig weiter verstärkt aktive Jugendarbeit zu betreiben, um auf Dauer den Erhalt in der Bezirksliga zu sichern.

6301 Reiskirchen, den 05. Mai 1988

(Frank Arnold)
Spielführer der 1. Mannschaft